

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 83 (2008)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Rüstung und Technik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Strategisch auf Kurs

Der Technologiekonzern RUAG hat das Geschäftsjahr 2007 erfolgreich abgeschlossen.

Der Umsatz und der Gewinn konnten gesteigert werden.

Erstmals wurde mit den zivilen Aktivitäten mehr Umsatz erzielt als mit der Wehrtechnik.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

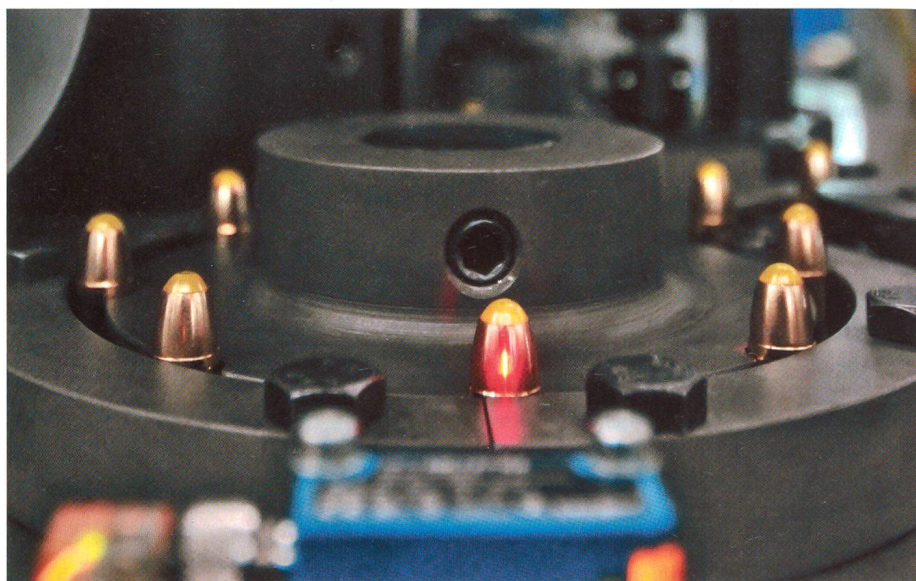
An der Bilanzpressekonferenz vom 28. März 2008 konnte Verwaltungsratspräsident Konrad Peter befriedigt feststellen, dass das Unternehmen «strategisch auf Kurs ist». Der Konzern, mit Produktionsstätten in der Schweiz, Deutschland und Schweden, hat 2007 den Umsatz mit zivilen Gütern, Wehrtechnik und Dienstleistungen um 13 Prozent von 1247 auf 1409 Millionen Franken gesteigert.

Gewachsen ist vor allem das zivile Geschäft mit einem Umsatzanteil von 51 Prozent (2006: 45 Prozent). Im Jahr der Gründung der RUAG machte der zivile Bereich nur 7 Prozent aus.

## VBS ist grösster Kunde

Das VBS bleibt mit einem Umsatzanteil von 34 Prozent (2006: 39 Prozent) grösster Einzelkunde. Die wichtigsten Absatzgebiete sind die Schweiz mit 44 Prozent, Europa mit 43 Prozent und Nordamerika mit 8 Prozent. Der Ebit (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) konnte im Vergleich zum Vorjahr von 71 auf 76 Millionen Franken oder um 8 Prozent verbessert werden.

Der Reingewinn stieg von 70 auf 76 Millionen Franken. Für Forschung und Entwicklung wurden 85 Millionen Franken (2006: 76 Millionen Franken) aufgewendet. Die Eigenkapitalrendite beträgt 10 Prozent. Der Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 6050 Mitarbeitende oder 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr.



Auf dem Gebiet der Kleinkaliber-Munition ist die RUAG in Europa Marktführerin.

In der Schweiz werden 370 Lehrlinge ausgebildet.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Millionen Franken. Die Abwärtsbewegung des US-Dollars hat das Ergebnis zwischen 5 bis 10 Prozent negativ beeinflusst.

## Markterfolge

Mit Stolz wies Toni Wicki, CEO und Delegierter des Verwaltungsrates, auf einige bedeutende Markterfolge hin. In der

knappen Zeit von 20 Monaten hat die RUAG im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt eine fabrikneue Gulfstream G550 vom Passagierflugzeug zum Höhenforschungsflugzeug umgebaut und entsprechend ausgerüstet.

Für diesen Umbau mussten Löcher in die Hülle geschnitten werden. Die Tests haben ergeben, dass die Abdichtung der Kabine nach dem Umbau besser ist als in der Originalversion. Im nächsten Jahr nimmt das Institut programmgemäss die Missionen in grosser Höhe auf.

## Rheinmetall: Kräftige Steigerung

Die Rheinmetall AG, Düsseldorf, hat im Geschäftsjahr 2007 die Vorjahreswerte beim Umsatz, Auftragseingang und Ergebnis deutlich übertroffen und die prognostizierten Wachstums- und Ergebnisziele erreicht. Die beiden Unternehmensbereiche Automotive und Defence haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Der Konzern erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 4,005 Milli-

arden Euro, was im Vergleich zum Vorjahr einem Wachstum von 10 Prozent entspricht. Der Bereich Defence steuerte 44 Prozent oder 1,757 Milliarden Euro an den Gesamtumsatz bei. Dies entspricht einer Steigerung um stolze 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Auslandanteil stieg auf 65 Prozent (2006: 63 Prozent) und unterstreicht damit die zunehmende internationale Ausrichtung.

Das gute Ergebnis ist nach Angaben von Rheinmetall wesentlich auf die anhaltende Transformation der Streitkräfte in Deutschland und in anderen Ländern sowie auf die Notwendigkeit für Beschaffungen zur Verbesserung des Schutzes der Verbände zurückzuführen. Für das laufende Jahr rechnet der Unternehmensbereich Defence mit einem organischen Wachstum von 5 Prozent. *pj.*



Für die holländische Küstenwache wurden aus drei Maschinen des Typs Do-228-12 zwei neue Flugzeuge gebaut. Sie sind mit modernster Avionik ausgerüstet. Am 20. März 2008 konnte ein Kaufvertrag für sechs Flugzeuge des Typs «Do 228 New Generation» unterzeichnet werden.

### Im Weltraum

Sie werden nach Asien geliefert, wo sie im Regionalverkehr eingesetzt werden. Der Zusammenbau der überarbeiteten Flugzeuge findet im RUAG-Werk in Oberpfaffenhofen bei München statt. Im Oktober 2007 wurde die Wiederaufnahme der Serienfabrikation beschlossen. Marktstudien haben gezeigt, dass für die modernisierte Version ein Bedürfnis besteht.

Auch auf dem Gebiet der Raumfahrt ist die RUAG erfolgreich tätig. Zusammen mit ausländischen Partnern durfte für die europäische Raumfahrtbehörde (ESA) eine Nutzlast gebaut werden. Im vergangenen März war sie, in einer Fonton-Kapsel eingebaut, während zwölf Tagen im Weltraum im Einsatz.

Besonders erfreulich ist, dass die RUAG im schwer zugänglichen Wehrtechnikmarkt Frankreich, gegen namhafte Konkurrenz, einen Grossauftrag für die Lieferung von 48 Simulatoren zur Schulung der Kommandanten und der Richtschützen auf dem neuen Infanteriefahrzeug des französischen Heeres gewann. Bereits Ende dieses Jahres sind die Prototypen abzuliefern.

Die Produktion bei der Sparte Kleinkaliber-Munition in Thun läuft auf Hochtouren. Es wird gegenwärtig im Mehrschichtbetrieb gearbeitet.

In Altdorf wurde 2005 durch ein Unwetter die RUAG-Fabrik weggeschwemmt. Heute werden dort nach dem Wiederaufbau präzise Grossbauteile produziert. +



Ein moderner Fahrschulsimulator der RUAG.

## Erste Tranche Eurofighter ausgeliefert

Am 20. März 2008 wurde das letzte Flugzeug der ersten Tranche Eurofighter an die deutsche Luftwaffe übergeben. Damit sind 144 Maschinen bei den Luftstreitkräften Deutschlands, Italiens, Spaniens, Grossbritanniens und Österreichs im Einsatz.

Für den Geschäftsführer der Eurofighter GmbH, Aloysius Rauen, markiert diese Übergabe einen wichtigen Meilenstein im Programm. Die Luftstreitkräfte können mit den rasch zunehmenden Flugstunden wichtige Erfahrungen sammeln. Die verschiedenen Luftwaffen setzen den Eurofighter seit geraumer Zeit in der Luftverteidigung ein. Die englische Luftwaffe bereitet sich zur Zeit

auf die ersten Luft-Boden-Einsätze vor. Die Österreicher wollen den Eurofighter bereits anlässlich der Fussball-Europa-Meisterschaften im kommenden Juni für die Luftraumüberwachung einsetzen.

Die Auslieferung der ersten Tranche Eurofighter begann im Sommer 2003, und im Frühjahr 2004 wurden die ersten Maschinen bei der Truppe in den Dienst genommen. Italien hat als erstes Land anfangs 2005 Luftraumüberwachungs- und Luftverteidigungsflüge aufgenommen.

Gemäss den Aussagen von Aloysius Rauen wird 2008 ein wichtiges Jahr im Eurofighter-Programm. Bereits befinden sich

38 Maschinen des zweiten Loses in der Endmontage. Die Auslieferungen beginnen im Sommer. Aloysius Rauen rechnet damit, dass Ende 2008 der Produktionsvertrag für die dritte Tranche unterzeichnet werden kann.

Der Bestellungseingang für den Eurofighter lässt sich ebenfalls sehen. Bis heute haben sechs Nationen 707 Maschinen bestellt. Neben den eingangs genannten fünf Ländern gehört zu den Bestellern auch Saudi-Arabien. Dieses derzeit grösste europäische Beschaffungsprogramm sichert etwa 100 000 hochwertige Arbeitsplätze in rund 400 Unternehmen. *pj.*